

## **Rede anlässlich der Schulhauseinweihung vom 15. Mai 1949**

### **Herrn Grossrat Ernst Hunkeler, Präsident des Festkomitees**

Als Präsident des Festkomitees bin ich aufgefordert worden, einige Worte an Sie zu richten. Unsere Ortsgemeinde Aettenschwil feiert heute die Einweihung des neuen Schulhauses. Schon heute vormittags hat in verdankenswerter Weise unser Mitglied in der Schulpflege, Herr Kaplan v. Felten, in der Festpredigt auf diesen freudigen Anlass hingewiesen. vor einigen Stunden wurde vom alten Schulhaus, in welchem 102 Jahre unterrichtet und das deshalb vieles zu erzählen wüsste, Abschied genommen. Bei diesem Anlass hat unser geschätzter Rektor und Lehrer Bitterly, der früher selbst in Aettenschwil als Lehrer wirkte, sinnige Worte an die Mütter und Kinder gerichtet und ganz speziell auf die Verbundenheit der Schule mit dem Elternhaus hingewiesen und dem Wunsche Ausdruck verliehen, die Bande möchten noch enger geknüpft werden.

Das neue Schulhaus, etwas abseits vom Verkehr erstellt, erreicht, hat unser Schulpflegepräsident, Herr Pfarrer Meier, die feierliche Einsegnung vorgenommen.

Mit besonderer Freude konnte alsdann Herr Architekt Oswald Bremgarten, mit Bureau in Muri, das geschaffene und ohne jeglichen Unfall erstellte Werk der Gemeinde übergeben und gleichzeitig für das ihm dadurch erwiesene Zutrauen danken.

Herr Gemeindeammann Köppli, zugleich Präsident der Baukommission, konnte den Schlüssel zu neuen Schulhaus übernehmen und gleichzeitig Herr Architekt Oswald und seinem Mitarbeiter, Herr Meier, danken für das wohlgelungene Werk, das im besten Einvernehmen mit Gemeinderat, Baukommission und Schulpflege geschaffen worden ist. Selbstverständlich waren es auch die Handwerker und Arbeiter, die ihr Möglichstes taten, um ihr meisterhaftes Können unter Beweis zu stellen.

Im Namen der ganzen Gemeinde möchte auch ich meinerseits den Herren Oswald und Meier, dem umsichtigen Gemeinderat, speziell Herrn Gemeindeammann Köppli, und Herren Gemeinderat Widmer, als Vertreter der Ortschaft Aettenschwil, der Baukommission und der Schulpflege sowie allen Handwerkern und Arbeitern zur Erstellung des neuen Schulhauses den innigsten Dank aussprechen; selbstverständlich verdienen auch alle Mitbürger den Dank, die zum Neubau ihre Zustimmung erteilten, und schlussendlich alle Steuerzahler, die zur Verzinsung und Amortisation der Bauschuld ihren Beitrag zu leisten haben; diese Auslagen werden reichlich belohnt!

Der Höhepunkt des heutigen Tages wurde wohl erreicht durch das Erscheinen des Landammanns unseres Kantons, Herrn Regierungsrat Rüttimann, sowie des amtsjüngsten Regierungsrates, Herr Erziehungsdirektor Kim. Ich gratuliere ihm im Namen der Festversammlung zu seiner ehrenvollen Wahl, und es freut uns, ihn persönlich kennen zu lernen. Durch die Wahl des Herrn Dr. Kim hat die Regierung eine Blutauffrischung erfahren, und dass er für das ihm zugewiesene Ressort befähigt ist, konnte seiner Ansprache entnommen werden. Ich danke ihm für seine Bereitwilligkeit.

Unsere Gemeinde ist schulfreundlich eingestellt. Im Jahre 1912 hat sie mit einem Kostenaufwand von Fr. 112'000.-, inklusive Frondienste und Gratisleistungen, das neuen Schulhaus in Sins erstellt. In den Jahren 1929/1930 ist das heutige Schulhaus Fenkrieden mit einem Kostenbetrage von Fr. 43'000.- umgebaut worden. In den weiteren Jahren 1939/40 wurde ebenfalls das Schulhaus in Alikon einem Umbau unterzogen und hiefür Fr. 40'000.- ausgegeben. Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 28. September 1947 ist ohne jegliche Opposition der Neubau des Schulhauses in Aettenschwil mit einem Kostenvoranschläge von Fr. 247'000.- beschlossen und nun Tatsache geworden.

Unsere Gemeinde, als grösste Gemeinde nach Fläche im Kanton Aargau, mit einer Einwohnerzahl von etwas über 2000 besitzt also vier Schulhäuser. Sie hat während 37 Jahren volle Fr. 442'000 zu Schulhausbauten beschlossen bzw. ausgegeben. Damit aber sind unsere Bauvorhaben noch nicht endgültig beendet, im Gegenteil. Es beweist sich, dass das im Jahr 1912 in Sins erstellte Schulhaus für die Gemeinde- und Bezirksschule, in räumlicher Hinsicht, nicht mehr genügt. Die Ortschaft Sins hat sich seit einigen Jahren konstant vergrössert, auch der Zudrang zur Bezirksschule wird immer grösser, so dass auch die Bezirksschule neue Räume zur Verfügung haben sollte. Die Mitbürger werden deshalb in den nächsten Jahren diese Frage lösen müssen: entweder ein zweites Schulhaus bauen oder dann die Erweiterung des bestehenden Objektes erwägen. Dieses Bauvorhaben, in Verbindung mit der Turnhalle und eventuell mit Gemeindelokalitäten, muss von finanzieller Seite gründlich geprüft werden, denn es zeigt sich, dass solche Bauten, wenn auch der Grundsatz einfach, zweckentsprechend und solid wegleitend beibehalten wird, leicht Millionenwerke werden könnten. Ohne Zweifel aber wird bei guter Zusammenarbeit aller fortschrittlich gesinnter Bürger auch hier die richtige Lösung gefunden werden.

Als weiterer Beweis der Schulfreundlichkeit darf erwähnt werden, dass unsere Behörden für die Trennung der Gesamtschulen sich seither einsetzen. Während in Sins jahrzehntlang unsere unvergesslichen Lehrkräfte Alfred Wiederkehr und Fr. Mina Villiger sel. wirkten, unterrichtet nun eine 3. Lehrkraft. In Alikon ist seit einigen Jahren die Gesamtschule getrennt; das gleiche trifft zu bei Aettenschwil, und schlussendlich hat unsere Erziehungsdirektion auch die Trennung der Gesamtschule in Fenkrieden zugestanden und ein Vikariat bewilligt.

Die Schaffung von neuen Schulklassen wirkt sich zweifelsohne sehr günstig aus. Dies erfordert aber auch weitere Lehrkräfte, und so kommt es, dass der jahrzehntelange Zustand mit fünf Lehrkräften notwendig sind. Die Mehrkosten für den Unterhalt, Wartung und so weiter - es darf zwar gesagt werden, dass sämtliche Bauten sich in gutem Zustande befinden - erfordert jährliche Aufwendungen, die im Budget enthalten sind.

Am Ausbau des Schulwesens ist aber nicht nur die Gemeinde interessiert. Im hohem Masse ist es auch der Staat und ganz speziell die Erziehungsdirektion, die sich dafür einsetzt, das Schulwesen zu fördern und zu pflegen. So ist es auch der Staat, der Mittel für Neu- und Umbauten von Schulhäusern, je nach Steuerkraft der Gemeinde, leistet; in unserem Falle 15 % der Bausumme. - Die Regelung der unentgeltlichen Lehrmittelabgabe hat Eltern einer grösseren Kinderzahl wesentlich zu entlasten vermocht, die Beiträge an die Schulzahnpflege, die Stipendien an minderbemittelte Schüler zum Besuche höherer Schulen und Berufslehren usw.

Kraft des bestehenden Schulgesetzes werden sämtliche Lehrerbesoldungen durch den Staat ausgerichtet. Dadurch konnte erreicht werden, dass ein Kampf um das Besoldungswesen, das sich vielerorts in den Gemeinden sehr ungünstig auswirkte, auf alle Fälle zum Nachteil des Schulwesens, beseitigt werden konnte.

Die Landgemeinden sind mit dem Staate eng verbunden. Die meisten Landgemeinden liefern dem Staat weniger an Staatssteuern ab, als sie zurückerhalten. Nicht nur das Schulwesen erfordert Mittel, vielmehr sind es die Beitragsleistungen für den Ausbau der Strassennetze, Überland- und Innerortsstrassen, die grossen Beiträge an den Wohnungs- und Siedelungsbau, Zuschüsse an Meliorationen, Viehzucht usw.

Es ist manchmal etwas fragwürdig, wenn der Steuerzahler über die Entrichtung der Steuerbetreffnisse schimpft, andererseits aber immer grössere Forderungen an Gemeinde und Staat stellt. Wer ist der Staat, wer ist die Gemeinde? Jeder Steuerzahler in der Gemeinde und im Staat selbst; deshalb in jeder Beziehung Mass halten.

Mit diesen paar Worten glaube ich auf die schulfreundliche und fortschrittliche Einstellung hingewiesen zu haben.

Der heutige Tag gilt also, mit der Ortsgemeinde Aettenschwil die Einweihung des neuen Schulhauses zu begehen. Der gute Besuch zeugt von Verständnis für die Schule und für die Einwohnerschaft von Aettenschwil. Ich möchte den Einwohnern von Aettenschwil nicht nur zu diesem Werke gratulieren, sondern auch danken für die Arbeiten und Auslagen, die sie sich bereit erklärt haben, zu übernehmen zur Verschönerung des heutigen Anlasses. Es dürfte ja vermutlich wieder Jahrzehnte vergehen, bis im Dorfteil Aettenschwil gefeiert wird.

Die Einwohner von Aettenschwil haben an die Gemeinde Sins noch einen Wunsch anzubringen. Es gilt, den Ausbau der Innerortsstrasse, den der heutige Strassenverkehr verlangt, zu verwirklichen. Auch für diesen Auslageposten werden unsere Mitbürger seinerzeit bei Vorlegung des Projektes und Voranschlages ihr volles Verständnis aufbringen, dafür dürfen Sie versichert sein.

Abschliessend danke ich allen Vereinen, die sich bereit erklärt haben, den heutigen Anlass zu verschönern, aber auch der Lehrerschaft und nicht zuletzt den lieben Schülern für ihre Produktionen.

Danken möchte ich auch meinen Kollegen des Festkomitees, die es ermöglicht haben, in sechs Sitzungen die Vorbereitungen zu treffen. Speziellen Dank unserem Pressechef, Herrn Rektor Bitterly, sowie unserm Historiker, Herrn Rektor Rohner.

Die Einwohnerschaft von Aettenschwil hat es übernommen, alsdann das Abendprogramm zu meistern. Es wird deshalb erwartet, dass alle Festbesucher die Gelegenheit wahrnehmen, noch einige Stunden zu verweilen; den Unruhigen wird die Tanzkapelle „Elite“ auf die Beine helfen. Sorgen wir für einen würdigen Abschluss, damit uns die Schulhauseinweihung in Erinnerung bleibt! Allseits Dank für den Besuch! Mit den beiden Wörtlein „Walt Gott!“ möchte ich meine Ausführungen schliessen.